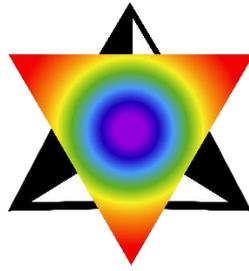


# Ray of Divinity



## Die Hagebutte –

...da möchte ich lieber eine Hagebutte in der Hecke sein, als eine Rose in seiner Gnade...

Dieser Satz aus einem Shakespearestück kam mir in den Sinn, als auf einem meiner ausgiebigen Spaziergänge, eine leuchtend rote Hagebutte direkt in mein Blickfeld geriet. Ich verweilte eine Weile um die Schönheit dieser Pflanze zu betrachten und wie ein Blitz traf es mich, die Energie der Autentität.

...Ich kenne das Gefühl eine Rose zu sein, im schönen Schein, duftend und rein...ja so scheint es zu sein, doch wahre Schönheit kommt von Innen und letzten Endes gibt es kein Entrinnen...

Dieser Satz kam von mir und bei diesem Gedanken schmunzelte ich, da Shakespeare mich da doch glatt angesteckt hatte mit seiner künstlerischen Energie. Mein Gedankenbild wuchs und klärte meine Sinne.

Wiedermal lehrte mich Mutter Natur die wahren Wunder, das fruchtbare, stetige Wechselspiel von der wunderbare Vielfalt zu erkennen. Eine Vielfalt, die sich hebt und senkt in ständigem Kontakt mit allem um sich herum, kommuniziert und anpasst, sich aufbäumt und glättet. Stirbt und wieder neu entfacht.

Die Natur ein gutes Beispiel für uns Menschen, leider viel zu unbedacht tritt der Mensch in den Lebensraum der wahren Schönheit. Neid und Hass, Wut und Verzweiflung kommt aus der Quelle der Angst und diese

Angst kann die Natur nicht spüren. Sie respektiert, wächst und gedeiht, sie nimmt doch gibt den gleichen Anteil wieder ab, sie leuchtet und atmet und steht im perfekten Einklang miteinander.

Leider haben wir Menschen die Natur gezwungen sich uns anzupassen und mit allem was wir Mutter Natur angetan haben, so gibt sie es uns in genauen Anteilen wieder zurück...

Die Rose ist vielleicht schön, sie duftet lieblich und strahlt, doch wie auch der kleine Prinz im Buch von Antoinne Saint Ecupere mit seiner Rose sprach, so erkennen wir, dass der äußere Schein nur Pain bedeutet.

Eine Qual nicht loslassen zu können, eine Qual nicht so zu sein, wie man wirklich ist und nur da man eine Rose ist, sich so benehmen muss, wie es Rosen eben so tun...Sollten wir nicht auch mal schauen ob wir nicht lieber eine Hagebutte sind, frei und authentisch, egal des schönen Scheins, des Ruhms und der Bestätigung.

Zu erkennen frei zu sein, bedeutet zu sich selber zu stehen, mit allem was man ist.

Ist es nicht nur recht zu sagen, wenn wir nicht erkennen uns authentisch zu geben, werden wir niemals unsere wahre Schönheit sehen. Die wunderbare, einzigartige und vollkommene Reinheit unseres Seins.

Wenn wir zu beschäftigt sind mit dem Vergleichen und Erreichen, mit dem Verstellen und Verstecken so werden wir wohl allezeit niedergedrückt bleiben von unserem Wahn.

Von der Angst anders zu sein, von der Angst authentisch zu sein und somit nicht ganz dazu zugehören, eben nicht mehr den Schein der Rose zu sein, sondern einen eigenen Schein zu entwickeln.

Eine Hagebutte zu sein und sich dabei gut fühlen, eine Hagebutte zu sein und zu sein wie man ist und zufrieden damit zu sein.

Ach würden wir Menschen den Mut haben zu erwachen so wie die Natur es uns vormacht. Würden wir uns doch auch durch eine Hecke kämpfen und erstrahlen im Lichte der Sonne, frei und rein...

Wie wunderbar diese Hagebutte doch war.